

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder unserer Genossenschaften

Nr. 04 - Frühjahr / Sommer 2005

**Unser
Titelbild:
Trikes -
die große
Freiheit auf
3 Rädern**



**Diakonie:
Hilfe fürs
Wohnen
im Alter**
Im Innenteil



Gemeinnützige
Wohnungsgenos-
senschaft Gelsenkir-
chen und Wattenscheid
eG, Die GWG



Gemeinnütziger Bauverein Gelsenkir-
chen e.G. - Bauverein Gelsenkirchen



Wohnungsbaue-
genossenschaft Horst
e.G. - WBG Horst



Gemeinnütziger
Schalker
Bauverein eG



Gemeinnützige
Baugenossenschaft
„Wohnungsbau“
e.G.

Notdienste Ihrer Genossenschaften



Folgende Notrufnummern gelten für die **Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid:**

Sanitär

Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06
Fa. Zientz, Tel. 0209 / 2 49 79

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70 79

Rohrreinigung

RRS, Tel. 02366 / 3 60 01

Schlüsseldienst

Fa. Degener, Tel. 02327 / 8 66 16

Fernsehen / Antennen

ish GmbH & Co. KG, Tel. 0251 / 97 37 153

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorwahlen!

Die **Wohnungsbaugenossenschaft Horst** stellt ihren Mieterinnen und Mietern die folgenden Unternehmen für Notfälle am Wochenende und an Feiertagen zur Seite.



Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel. 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, Tel. 49 22 62

Fernsehen / Antennen

GelsenNet GmbH, Tel. 70 20

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112



Für die Mitglieder der **Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Wohnungsbaue“ e.G.**, die zugleich **Mieter einer Wohnung** sind, gelten die obigen Notrufnummern der WBG Horst. Bei Störungen während der normalen Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an die WBG-Geschäftsstelle, Tel. (0209) 555 48.

Die Mitglieder der **Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Wohnungsbaue“ e.G.**, die in **Eigentumswohnungen** leben, sollten sich im Notfall mit der Haus- und Wohnungsverwaltung Buller, Tel. (0209) 3 31 11 oder 0173 / 2 98 98 53 in Verbindung setzen.



Diese Störungs- und Hilfsdienste sind an Wochenenden und Feiertagen für Mieter des **Bauvereins Gelsenkirchen** erreichbar. (Gilt auch für Mitglieder der **Eigenhaus Gemeinnützige Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG**, jedoch hier nicht bei Fernsehstörungen.)

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 1 65 10

Wasserrohrbrüche

Gelsenwasser, Tel. 0180 / 1 99 99 91

Aufzugsstörungen

Fa. Osma, Essen, Tel. 0201 / 42 42 82

Fernseh-Störungen (gilt nicht für „Eigenhaus“-Mitglieder)

Fa. Marienfeld, Essen-Kettw., Tel. 02054 / 95 83 63
(Bitte beachten Sie, dass dieses Unternehmen nur bei Empfangsstörungen für das ganze Haus gerufen wird, nicht aber bei einzelner Gerätestörung.)

Schlüsseldienst Tharau, Inh. H. Gaida, Tel. 203 318

(kostenpflichtig bei Eigenverschulden)

Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -Entsorgung

Fa. Matrisch, Tel. 0163 / 72 18 911

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bergmann,
Tel. 0163 / 74 3 52 53

Schwere Sturmschäden

Fa. Hojnacki-Resing, Tel. 23 51 8

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112



Dies sind die Notrufnummern des **Gemeinnützigen Schalker Bauvereins:**

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 1 65 10

Wasserrohrbrüche

Gelsenwasser, Tel. 0180 / 19 99 99 91

Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -Entsorgung:

Fa. Föhre GmbH, Tel. 0171 / 7 44 64 54

Schwerwiegende Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 / 6 73 32 70

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bei Fernseh-Störungen (nur immer das ganze Haus betreffend) sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter (Tel. 8 51 81). Dieser wird regelmäßig über Fernabfrage abgehört.

Service-Paket mit Diakonie in der Planung

Genossenschaften gehen neue Wege

Zu einem guten und sicheren Wohnen gehört heutzutage auch ein entsprechender Service für die Menschen, die in diesen Wohnungen leben. Bei der Umsetzung dieser Erkenntnis sind gerade die Genossenschaften Vorreiter. Ob es darum geht, alten Menschen möglichst lange das selbstständige Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen, ob Ehe- und Lebensberatung gefragt sind - die Genossenschaften reagieren auf die Wünsche ihrer Mitglieder.

Zwischen den Gelsenkirchener Genossenschaften und dem „Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid“ hat es daher schon einige Gespräche auf höchster Ebene gegeben.

Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zum Nutzen der Genossenschaftsmitglieder sollten dabei ausgelotet werden.

Wahrscheinlich werden dabei die Hilfen für Menschen im Alter und die Betreuung und Beratung für Menschen in Lebenskrisen im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen. Doch letztendlich entscheiden das die Mitglieder der Wohnungsgenossenschaften in Gelsenkirchen und Wattenscheid. Geplant ist daher, dass im Anschluss an die diesjährigen Mitgliederversammlungen die

Diakonie die Möglichkeit erhält, sich und ihre Leistungen vorzustellen (Termine auf Seite 12). Daraus könnte dann ein Service-Paket zusammengestellt werden, das den Mitgliedern und Wohnungsnutzern der Genossenschaften angeboten wird.

Somit würden Rat- und Hilfesuchende unter den Genossenschaftsmitgliedern über einen einzigen Ansprechpartner, die Diakonie, auf kürzestem Wege Zugang zu einer vielgliedrigen Leistungspalette bekommen.

Was bietet die Diakonie an?

Der „Dienst am Nächsten“ durch die Diakonie ist breit gefächert und steht allen Menschen offen.

Gerade für Menschen, die noch im hohen Alter allein in ihrer Wohnung leben wollen, gibt es zahlreiche Angebote, von der häuslichen Pflege über Tagespflege bis hin zum „Essen auf Rädern“, das täglich frisch und heiß

geliefert wird und sogar Gerichte für Vegetarier enthält. Hilfe bei der Körperpflege ist ebenso möglich wie die Betreuung nach Krankenhaus-Aufenthalt.

Auch Krankengymnastik, Haar- und Fußpflege lassen sich über die Diakonie organisieren.

Breit gefächert ist das Beratungsangebot: Ehe- und Lebensberatung, Schwangerschafts-Konfliktberatung, Hilfen bei Schulden und Suchtproblemen, aber auch bei Erziehungsfragen können in Anspruch genommen werden.

Die Zusammenarbeit steht vor dem Anfang. Jetzt sind die Genossenschaftsmitglieder gefragt, ihre Wünsche zu äußern.



Von geselligem Zusammensein (o.), der Haushaltshilfe (l.) bis zur Körperpflege - breit gefächert ist das Angebot der Diakonie.



Manches Problem lässt sich mit fachkundigen Gesprächspartner besser meistern.



Die Gabe von Medikamenten, Blutdruckkontrollen (l.) gehören ebenfalls zur Leistungspalette der Diakonie - wie das „Essen auf Rädern“ (ganz links).

Gesichter unserer Genossenschaften

„Gestatten?“ - Wir stellen vor:

Ohne sie würden die Genossenschaften in Deutschland gar nicht funktionieren: Die ehrenamtlich engagierten Mitglieder in den Gremien, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Geschäftsstellen. Sie alle stehen bereit, um täglich die großen und die kleinen Probleme zu lösen, um die Zukunft in Angriff zu nehmen. „gut & sicher wohnen“ stellt engagierte Wohnungsgenossenschafter vor.

Diese Frau trifft oft ins Schwarze

Betritt man die Geschäftsstelle der GWG, empfängt einen als erstes Christiane Vazquez Martinez mit einem freundlichen Lächeln.

Christiane Vazquez ist seit dem 1. Januar 2000 bei der GWG halbtags beschäftigt und kümmert sich um einen Teil der genossenschaftlichen Wohnungsverwaltung. Dazu gehören Anmeldungen, Kündigungen, die Verwaltung

der Kasse, die Erstellung von Wohnungslisten, der Besucherempfang, der Schriftwechsel und nicht zuletzt die Pflege der Wohnungsangebote im Internet.

An ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit liebt sie besonders den täglichen Umgang mit den Mitgliedern der Genossenschaft und ihren Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle. „Mein besonderes Stecken-



Christiane Vazquez

pferd ist der Schriftwechsel. Mir macht das Schreiben einfach viel Spaß“, lacht Christiane Vazquez, der man in Sachen Rechtschreibung so leicht nicht das Wasser reichen kann.

Der Mutter zweier schon erwachsener Töchter wird in ihrer Freizeit nicht langweilig.

Neben Familie und Haushalt geht sie gern mal mit Freundinnen shoppen oder man trifft sich bei sportlichen Aktivitäten wie Badminton. „Und einmal im Monat treffen wir uns zum „Darten“ - und als sie unser etwas ratloses Gesicht sieht, erklärt sie: „Das ist das Spiel, bei dem man mit Pfeilen auf eine Zielscheibe wirft. Freunde haben mir das mal gezeigt und mir hat das prima gefallen.“



Weitere „Gesichter unserer Genossenschaften finden Sie auf den Seiten 5 und 13.

Rolf Bösekomm



Umzüge

Wohnungsaufösungen

Entrümpelungs-Service

aller Art

vom Keller bis zum Dach

Besichtigung und Kostenvoranschlag frei !

Büro:
45896 Gelsenkirchen
Flachsstraße 69
Tel.: (0209) 63 06 08
Fax: (0209) 6 41 95

Betrieb / Lagerung:
45881 Gelsenkirchen
Rheinische Straße 23
Tel. u. Fax: (0209) 4 59 92
Mobil: (0171) 670 36 15

Freude an vielfältigen Aufgaben

Jürgen Schmidt, der seit April 2002 das Geschäftsstellen-Team des Bauvereins verstärkt, merkt man an, dass er Freude an seiner Tätigkeit mitbringt.



Jürgen Schmidt

„Wie bei allen Kolleginnen und Kollegen ist unser Aufgabengebiet nicht strikt getrennt. Jeder bei uns ist in der Lage alle anfallenden Arbeiten zu erledigen“, weiß er zu berichten.

Dennoch kümmert er sich überwiegend um das leidige Thema „Mahn- und Klagewesen“ und um die Vermietung. Dazu gehört, Interessenten freie Wohnungen anzubieten und zu zeigen sowie Mietverträge zu erstellen.

Darüber hinaus koordiniert der gelernte Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft die Instandsetzungsarbeiten, die durch die jeweiligen Handwerkerfir-

men ausgeführt werden.

„Vor allem die Vielfältigkeit der Aufgaben und der Umgang mit Menschen macht mir besonders Freude bei der Arbeit“, betont Jürgen Schmidt.

Der Ehemann und Familienvater von drei Töchtern im Alter von vier, sechs und acht Jahren engagiert sich als aktives Mitglied im seelsorge-rischen Bereich der neuapostolischen Kirche auch außerhalb seiner Arbeit für seine Mitmenschen.



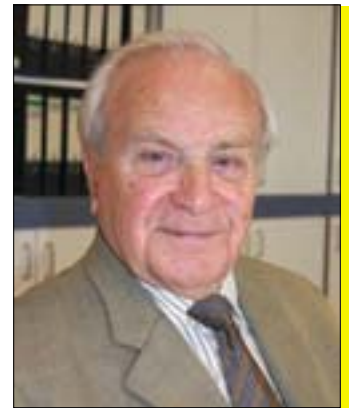
Mann mit Weitblick und glücklicher Hand

Baupläne, Technik, Finanzierungen: Für Johannes Sgoda sind diese Bereiche bei einer Genossenschaft wichtig, aber letztlich nur Mittel zum Zweck. Was dem langjährigen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglied besonders am Herzen liegt? „Die Menschen sind es!“

Der 84jährige Aufsichtsratsvorsitzende der Wohnungsbau-genossenschaft Horst eG (WBG Horst) setzt sich seit 1959 in unterschiedlichen Funktionen für die Mitglieder seiner Genossenschaft ein, will ihnen vor allem „vernünftige Wohnungen“ bieten. 1959 war er erstmals in den Aufsichtsrat gewählt worden und gehörte ihm bis Anfang 1990 ohne Unterbrechung an. Vor 15 Jahren wählte ihn das Gremium in den Vorstand, dem Sgoda sechs Jahre diente. Aus

Altersgründen konnte er nicht erneut kandidieren, es folgten eineinhalb Jahre, in denen der Horster zwar enge Kontakte zu seiner Genossenschaft unterhielt, aber keine Funktion inne hatte. Doch bei der WBG Horst merkte man schnell: „Hans Sgoda fehlt uns!“ Mitte 1997 wird er erneut in den Aufsichtsrat gewählt (für den

wollte ich mithelfen, unsere WBG Horst für die Zukunft fit zu machen. Wohnungen modernisieren, Leerstände vermeiden - das war bei uns eine frühe Erkenntnis, die unsere Genossenschaft heute gut dastehen lässt“, freut sich der Aufsichtsratsvorsitzende. Doch Sgoda hat nicht nur geholfen, die richtigen Weichen



Johannes Sgoda

Gesichter unserer Genossenschaften

WBG Horst: Johannes Sgoda



die Vorstands-Altersgrenze nicht gilt) - fünf Tage später bestimmte ihn das Beratungs- und Kontrollgremium einstimmig zum Vorsitzenden. Ein Vertrauensbeweis, der bislang in jedem folgenden Jahr erneuert wurde.

„Als man mich 1997 auf meine erneute Mitarbeit ansprach,

für die Zukunft zu stellen. Eine kluge Personalpolitik für die Genossenschaft, „die richtigen Menschen für die entsprechenden Aufgaben zu finden“, das ist eine weitere Fähigkeit des ersten Mannes im Aufsichtsrat. An sich selbst dachte Johannes Sgoda jedoch immer zuletzt. Mit Frau und drei Kindern blieb

er so lange in seiner 56 qm-Wohnung, bis es nicht mehr ging. Erst dann bekam er eine kleine 2-Raum-Wohnung hinzu. Die Wohnungen der WBG Horst aber, die mussten unter den vielen Interessenten „möglichst gerecht und nach sozialen Kriterien“ verteilt werden, war und ist Sgoda wichtig. Auch über die WBG hinaus setzt sich Hans Sgoda für Horst ein. Als eines der ersten Mitglieder des Fördervereins zur Erhaltung von Schloß Horst half er mit, für Gelsenkirchen und das Ruhrgebiet ein Kleinod der niederländischen Renaissance zu erhalten.

Moderne Wohnungszuschnitte entstehen in der Markenstraße

Umbau der unteren Etagen beginnt

Wer die Modernisierungsmaßnahmen der Wohnungsbau-genossenschaft Horst e.G. (WBG Horst) verfolgt, der wird feststellen: Hier wird Schritt für Schritt an der Modernisierung des Haus- und Wohnungsbestandes gearbeitet.

Während sich die WBG Horst-Wohnungsnutzer in der Rothe-mannstr. 12, 16 und 18 sowie in der Straße „Zum Bauverein“ 7, 9 und 11 auf die rechtzeitig zum Sommer fertig werdenden neuen Balkone und Loggien freuen können („gut & sicher wohnen“ berichtete), geht es bereits weiter mit der Modernisierung eines weiteren Hauses der Horster Genossen-

schaft.

In der Markenstraße 70 ergibt sich nun die Möglichkeit, auch die unteren beiden Etagen des Hauses umzuplanen.

Vor einigen Jahren schon war das oberste Geschoss modernisiert worden.

Jetzt will der Bauverein aus den drei Wohnungen im Erdgeschoss und im ersten Stockwerk jeweils zwei

machen.

Pro Etage gibt es außen zwei 52 Quadratmeter-Wohnungen und in der Mitte eine 45 Quadratmeter-Wohnung.

Diese Größen sind jedoch für Neu-Vermietungen nicht mehr zeitgemäß.

Daher werden die mittleren Wohnungen aufgelöst und



Zu einem „Schmuckstück“ mit modernen Wohnungen wird das Haus Markenstraße 70 der WBG Horst.

zugunsten der Außenwohnungen aufgeteilt.

Somit entstehen etwa 75 Quadratmeter große neue Wohnungen mit zeitgemäßem Zuschnitt, die über etwa 22 Quadratmeter große Wohnzimmer verfügen.

Doch das ist noch nicht alles. Das Haus Markenstraße 70

erhält großzügige Balkone, Fassadendämmung, darauf einen neuen Putz und natürlich auch ein renoviertes Treppenhaus.

Es entsteht also ein neues „Schmuckstück“ bei der WBG Horst, freut man sich in der Genossenschaft.

Wechsel im GWG-Vorstand

Elisabeth Teubner: Frau im Vorstand - Dank an Gerhard Kirsch für Engagement

Mit Elisabeth Teubner gehört jetzt eine Frau dem Vorstand der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG (Die GWG) an.

Die 50jährige Fachfrau, die im Bochumer Planungsamt tätig ist, Architektur studiert hat und über große Erfahrungen in der Wohnungsbauauf Förderung verfügt, folgt Gerhard Kirsch nach, der dem Vorstand seit 1990 angehörte und nunmehr aus Altersgründen ausgeschieden ist.

In den letzten Jahren hatte Kirsch die Funktion des Vorstandsvorsitzenden inne. Auch Gerhard Kirsch war bei

der Stadt Bochum beschäftigt, zuletzt als Abteilungsleiter in der Wohnungsbauförderung.

In seine Amtszeit als Vorstandsmitglied fallen beispielsweise in Gelsenkirchen und Wattenscheid Neubaugleiche Sanierungen von 222 GWG-Wohnungen in 50 Häusern und zehn Hausneubauten mit 61 Wohnungen - was natürlich auch zugleich eine schöne Bilanz für die Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG (Die GWG) darstellt.

Und so wird der Wohnungsbestand der GWG kontinuierlich erneuert und fit für die Zukunft gemacht - und das ist mit ein Verdienst von Gerhard Kirsch.



V.l.n.r.: Gerhard Kirsch, Elisabeth Teubner und Udo Appelhoff (Vorsitzender des Aufsichtsrates).



Bei der Feier in der GWG-Geschäftsstelle entstand das Bild von Thomas Büngener mit Ehefrau Christel und seinen Söhnen Lars (l.) und Sven (r.)

Glückwunsch: Seit 20 Jahren dabei!

Die Zufriedenheit unserer Mitglieder ist für mich das Wichtigste." Mit diesem Leitspruch arbeitet Thomas Büngener seit 20 Jahren erfolgreich für die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG (GWG).

In der GWG-Geschäftsstelle wurde das Jubiläum des Leiters der Abteilungen Technik und Hausverwaltung gefeiert.

Auch die Handwerker, die mit Büngener dafür sorgen, dass in den

GWG-Wohnungen alles funktioniert, kamen, um zu gratulieren.

Mit dabei waren Ehefrau Christel und die Söhne Lars (7) und Sven (9), die sich auch am meisten über das Geschenk der GWG-Kollegen für den Papa freuten: Ein Lego-Lkw mit Hydraulik.

Den baute „Familienmensch“ Büngener begeistert mit seinen Jungs nach Feierabend und am Wochenende zuhause zusammen.

Ein Wort an unsere Leserinnen und Leser!

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihr MitgliederMagazin „gut & sicher wohnen“ möchte besonders unsere älteren Mitglieder ehren.

Dazu brauchen wir jedoch Ihre Hilfe.

Melden Sie sich bitte bei Ihrer Genossenschaft, wenn Sie

- Goldhochzeit feiern oder noch länger verheiratet sind

- einen runden Geburtstag ab dem 80. feiern (80, 85, 90, 95, 100, ...)

- oder eine besondere Ehrung erhalten haben.

In Absprache mit Ihnen würden wir dann gerne in Text und Bild über Sie berichten.



Herzlichen Glückwunsch!



Mit einer kleinen Feier in der Geschäftsstelle des Schalker Bauvereins wurden Hildegard und Kurt Bickert zum (zusammen) 139. Geburtstag überrascht. Hildegard Bickert war am gleichen Tag 69 Jahre jung geworden, ihr Mann 70. Seit März 1977 ist Kurt Bickert Mitglied und Mieter des Schalker Bauvereins. Seit 1985 gehörte er dem Aufsichtsrat an (u.a. als dessen Vorsitzender), seit 1996 ist er Mitglied des Vorstands.



Schöne große Küche (Foto links): Margret und Erhard Schiemann sind begeistert. Rechtes Bild: Auch über das schöne Badezimmer freut sich das Ehepaar, das den Umzug wagte.



Und am Ende waren dann doch alle zufrieden

Sanierung Waltraudstraße: Positives Ergebnis

Wenn Hausbesitzer Wohnungen sanieren wollen, kann das für die Mieter zur Tortur werden. Nicht so bei Genossenschaften. Denn hier spricht man garantiert mit den Wohnungsnutzern, die ja als Mitglieder ihrer Genossenschaft auch Miteigentümer sind. Wie das funktioniert, zeigt die GWG in der Waltraudstraße.

In 3, 5 und 7 werden nach und nach die Wohnungen modernisiert, weitere Häuser folgen in den nächsten Jahren. Außerdem will die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG (Die GWG) Energie sparen. Das kommt vor allem dem Geldbeutel der Wohnungsnutzer zugute. Kürzlich wurden die ersten Wohnungen fertiggestellt und die ersten Erfahrungen gemacht.

„Ganz besonders gefallen uns das neue Bad und die große Küche“, freuen sich Margret und Erhard Schiemann, die aus dem noch zu renovierenden Haus Nr. 21 in die „7“ gezogen sind.

„Als wir im vergangenen Herbst von den geplanten Arbeiten erfahren haben, waren wir zuerst nicht begeistert.“ Doch dann dachten wir: „Wir können ja mal gucken.“

Eine Musterwohnung in der Hohenzollernstraße hat sich das Ehepaar angesehen, mit GWG-Geschäftsführer Martin Wissing und dem Leiter der Abteilung Technik und Hausverwaltung, Thomas Büngener, führten die

Schiemanns „sehr nette Gespräche“, man sah sich Grundrisse an - und entschied sich für den Umzug.

„Wir fühlen uns sehr wohl hier. Die neue Wohnung ist auch viel besser aufgeteilt“, sind Erhard und Margret Schiemann heute froh.

Der GWG bescheinigen sie: „Die haben ein tolles Umzugsmanagement hinbekommen. Die Umzugsfirma war prima, es ist nichts kaputt gegangen und wir waren bereits um 15.30 Uhr mit dem Umzug fertig.“

Einziger „Wermutstropfen“: „Wir mussten unsere alte Hausgemeinschaft aufgeben. Aber wir sind ja nicht weit auseinander und die früheren Nachbarinnen kommen auch wie früher zum Kaffee rüber.“

Demnächst zieht auch die Tochter über Schiemanns ein: „Da weiß man wenigstens, dass es die eigenen Kinder sind, die einem auf dem Kopf herumtrampeln“, schmunzeln die

Eltern.

Ganz anders verlief die Wohnungssanierung bei Familie Pawlowski in der Waltraudstraße 5 und bei Elfriede Walters im gleichen Haus.

Nach Absprache mit der GWG blieben die beiden Parteien während der Sanierung in ihren Wohnungen.

„Aber da können Sie nur was Gutes drüber schreiben“, betont Elfriede Walters. „Die Handwerker haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben.“

Das bestätigt auch Monika Pawlowski: „Neue Fensterscheiben wurden eingesetzt, die Toilette erneuert. Das ging alles sehr schnell. Und für den Austausch der Nachtspeicheröfen gegen die Gaszentralheizung brauchten die Handwerker sogar nur

zwei Tage.“

Dadurch fühlt sich die GWG in ihrer Haltung bestärkt, die sie auch in anderen Siedlungen in Gelsenkirchen und Wattenscheid praktiziert: „Sanierungsmaßnahmen erfolgen grundsätzlich nur in Absprache und mit dem ausdrücklichen Einverständnis der betroffenen Mieter.“

GWG-Geschäftsführer Martin Wissing sagte aber auch gegenüber „gut & sicher wohnen“: „Bei aller Zufriedenheit nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen muss man jedoch auch bedenken, dass die betroffenen Mieter während der Bauphase auch einiges über sich ergehen lassen mussten. Beispielsweise



Wärmedämmung und schön verputzt wurde die Fassade des Hauses Waltraudstraße 7. Hier sparen die Wohnungsnutzer Heizenergie.

Neu bei der GWG und bei Ihnen vor Ort!

Uwe Wilken (Bild, 49) ist neu bei der GWG.

Er übernimmt in den Sanierungsgebieten der Genossenschaft die Bauleitung. Wilken kennt sich bestens aus: Er ist gelernter Maurer, bildete sich zum Bautechniker fort und arbeitete zuletzt bei einem Bauunternehmen.



Um bei der Sanierung der nächsten Häuser im Sanierungsgebiet Waltraudstraße einen noch reibungsloseren Ablauf und besseren Informationsaustausch zwischen der GWG, den Mietern und den Handwerkern zu gewährleisten, wird die GWG ein Baubüro in der Waltraudstraße 15 einrichten.

Hier ist Uwe Wilken ab Mai stundenweise als Ansprechpartner vor Ort tätig.

mussten sich Stephanie und Dirk Kandler gleich zweimal dem Umzugsstress aussetzen und ein halbes Jahr die Unannehmlichkeiten des Wohnens in einer Übergangswohnung in Kauf nehmen, um dann endlich nach Abschluss der Arbeiten in ihre „alte“ neu sanierte Wohnung wieder zurückziehen zu können.“

Wissing: „Die Geschäftsführung bedankt sich bei den betroffenen Mietern für das Verständnis und die Geduld, mit der sie die Unannehmlichkeiten während der Bauphase ertragen haben.“



Nach dem Schreck gibt's gleich den Scheck.

Unsere Hausrat Plus - Versicherung überzeugt durch günstige Beiträge, Schadensfortregulierung und vollen Service vor Ort. Deshalb sichern Sie Ihren Haushalt und Ihre Einrichtung ab. Wir beraten Sie gern.

www.provinzial-online.de



Peter Oelmann

Günningfelder Straße 64a
44866 Bochum-Wattenscheid
☎ 02327/20516, 20517
Fax 02327/230061
Voedestraße 40/August-Bebel-Platz
44866 Bochum-Wattenscheid
☎ 02327/87495, 88583
Fax 02327/84569



Renée Thiele

Dipl.-Buchhandelswirtin
Schloßstraße 26
45899 Gelsenkirchen-Horst
☎ 0209/319030
Fax 0209/3190310
E-Mail: renee.thiele@t-online.de




Ulrich Stienen

Bismarckstraße 57
45881 Gelsenkirchen
☎ 0209/85098-9
Fax 0209/812808

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

Die große Freiheit auf drei Rädern begann für Fred Meike 1992.

Schon länger schielten er und sein Arbeitskollege auf die Motorradfahrer im Sommer. Beide hatten aber keinen Klasse 1 Motorradführerschein.

„Ans Trikefahren kam ich durch diesen Kollegen. Er kannte einen Trike-Verleih und schlug vor, dass wir uns mal eins ausleihen sollten“, erinnert sich Fred Meike - und auch an seine erste Fahrt damit: „Trotz sehr guter Einweisung hatte ich bei der ersten Fahrt doch ein etwas mulmiges Gefühl und fast hätte es auch gleich gescheppert. Ich war noch so beschäftigt mit dem Trike, dass ich erst ziemlich spät merkte, dass

mein Kollege vor mir bremste. Da musste ich schon voll in die Eisen steigen.“

Das ist lange her und heute, 13 Jahre später, gehört Meike zu den sicheren und routinierten Trikern. In den Ferien fährt er mit Freunden zur Mosel oder zum Bodensee, wo sie meist ein Hotel buchen, „um von da aus schöne Tagestouren in die Umgebung zu unternehmen.“

Dabei muss man gar nicht schnell fahren, im Gegenteil: „Das gemütliche Fahren, die Umgebung anschauen, dabei den Wind im Gesicht spüren



Perspektive wie auf dem Motorrad, tolles Fahrgefühl: WBG Horst-Mitglied Fred Meike auf seinem Trike.

Große Freiheit auf drei



(1600 ccm und 50 PS).

„Schalten geht so wie beim Auto, nur mit der linken Hand, und Gasgeben und Bremsen wie beim Motorrad“, erklärt Meike die Besonderheiten des Trikefahrens und

und ab und zu mit Schwung um die Kurven - das macht den Reiz für mich am Trikefahren aus“, begeistert sich Fred Meike.

Seine Frau Hannelore teilt seine Begeisterung nicht ganz so: „Kurze Strecken fahre ich schon mal mit, aber bei längeren Strecken ist mir der Winddruck auf Helm und Körper zu unangenehm“, meint sie.

Und trotzdem hat sie ihrem Mann zugeredet, als er vor fünf Jahren den Wunsch nach einem eigenen Trike äußerte. Für rund 20.000 Mark kaufte er sich seinen „Rewaco-Shopper“ mit original VW-Käfer Motor

fügt hinzu: „Einige sind der Meinung, dass Autofahrer im Gegensatz zu Motorradfahrern die besseren Triker sind, weil die oft die hintere Fahrzeugbreite unterschätzen und in den Kurven mit den Rädern über die Bordsteine brettern.“

Als passionierter Motorradfahrer widerspricht Rolf Mainers ihm da teilweise schmunzelnd: „Ich kenn nur den Spruch, dass Autofahrer die linke Seite kaputt fahren und Mopedfahrer die rechte.“ Und zur Erklärung: „Mopedfahrer unterschätzen die Breite und Autofahrer denken nicht daran, dass sie beim Trike in der Mitte sitzen statt links.“

Die Liebe zum Trike hat er vor 12 Jahren entdeckt. „Als ich mit meinem Sohn unterwegs war haben wir unterwegs ein Trike gesehen und das reizte uns beide so sehr, dass wir uns kurz entschlossen eines ausliehen.“ Begeistert vom lockeren und entspannten Fahren kaufte er sich schon kurze Zeit später, im Februar, ein gebrauchtes Trike. „Robin war so wild aufs Fahren, dass wir mitten im Winter eine Spritztour über die A40 zu meinem Freund machten. Als wir ankamen musste ich meinen



Da steckt Kraft drin: GWG-Handwerker Rolf Mainers hat 44 Pferdestärken hinter sich.

Sohn erstmal steifgefroren vor die Heizung setzen“, erzählt Mainers.

Im ersten Jahr stand sein Trike nicht in einer Garage. „Draußen hat es ziemlich gelitten und nach dem Winter habe ich es total auseinandergenommen und wieder zusammengebaut.“ Dafür sieht es jetzt so gut wie neu aus, jedes Teil blinkt und strahlt.

Ein „Hingucker“ sind die Trikes auf alle Fälle und beide Triker können eine Menge Geschichten von großen und kleinen Passanten erzählen, die gerne mal mitfahren wollten oder sich mit dem Trike fotografieren ließen.



Die nicht serienmäßige Luxusausstattung: Das Bierfass für den durstigen Triker (nach der Fahrt).



Blitzende Chromteile am Motor und Auspuffrohr

Genossenschaften von a - z: **P** wie Pflichtprüfung

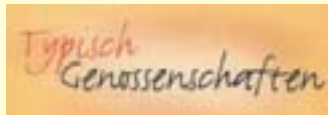
„Genossenschaften sind richtige Wirtschaftsunternehmen. Und gar keine Kleinen. Sie müssen also nach allen Regeln der ökonomischen Kunst gemanagt werden“, heißt es in einer Informationsbroschüre des Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen e.V. (VdW).

So ist es. Denn in einer Genossenschaft befinden sich viel Geld und Sachwerte, die die Mitglieder ihr anvertraut haben. Deshalb muss jede Genossenschaft Mitglied in einem gesetzlich zugelassen Prüfungsverband sein. Dieser durchleuchtet Jahr für Jahr die wirtschaftliche Situation der Genossenschaft. Darüber hinaus beraten die Prüfer in allen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragen.

Oberan steht die Forderung, dass die Genossenschaft ihren satzungsgemäßen Zweck erfüllt.

Denn die genossenschaftliche Betriebswirtschaft ist nicht Selbstzweck sondern auf die Mitglieder-Interessen ausgerichtet.

Das Mitglieder-Interesse besteht dabei in der Erfüllung



des Förderauftrages und im ordnungsgemäßen Umgang mit den Genossenschaftsanteilen.

Bei jeder Prüfung durch den unabhängigen Prüfungsverband wird also folglich festgestellt, ob der Vorstand als handelndes Organ die erforderlichen personellen und sachli-

chen Maßnahmen zur optimalen Verwirklichung des Unternehmenszweckes getroffen hat.

Konkret heißt das: Sehr genau werden überprüft die Einrichtungen, die Vermögenslage, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse, der Jahresabschluss und der Lagebericht.

Doch es wird nicht nur geprüft sondern auch beraten, der Prü-

fer gibt beispielsweise Orientierungshilfen.

Und das alles dient einem Zweck: Dem guten Gefühl, dass die Geschäftsanteile der Mitglieder in voller Höhe gesichert sind.

Diese Information entstand auf Basis eines Vortrages, den uns freundlicherweise Hans-Jörg Sonnhoff, Wirtschaftsprüfer beim VdW, zur Verfügung gestellt hat.



Seit über einem Jahrhundert Partner für Handwerk, Handel und Industrie

- Direktlieferung
- Über 120 Standorte
- Innovativ
- Profi-Sortiment
- Hohes Qualitätsniveau
- Marktgerechtes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Umweltbewusst
- Qualifizierte Mitarbeiter
- Schulung und Seminare
- Service und Beratung
- Fortschrittlich
- Marketingkonzepte für Handwerker

46242 Bottrop
Essener Straße 227
Tel. 0 20 41 / 18 58 - 0
Fax 0 20 41 / 18 58 20
www.brillux.de
bottrop@brillux.de

 **Brillux**
..mehr als Farbe



Gefunden: Funksystem data – ein System für alle Fälle.

Ihr neuer Wegbegleiter ist da: Das Funksystem data ist der Standard in der Verbrauchserfassung. Schon heute ist es millionenfach bewährt in hunderttausenden von Wohnungen, bei Neubau und Modernisierungen.

Niederlassung Gelsenkirchen
Buschgrundstr. 33
45894 Gelsenkirchen
Telefon: 0209/38661-0
Telefax: 0209/38661-60
www.techem.de

techem
Die regeln das.

„Die Zusammenarbeit klappt reibungslos“

Wolfhardt Sidzig: „Wir sind angenehm überrascht“



Informationen
für Mitglieder der
„Wohnungsbau“

„Für uns war das ja ganz neu, aber wir sind positiv überrascht. Das läuft reibungslos!“, freut sich Wolfhardt Sidzig (59) aus der Marler Straße.

Er meint die Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugenossenschaft Horst e.G. (WBG Horst), die sich seit dem 1. Januar im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages um die Belange der Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Wohnungsbau“ e.G. kümmert („gut & sicher wohnen“ berichtete in seiner letzten Ausgabe ausführlich).

„Wir ziehen beispielsweise die Mieten und Nutzungsgebühren ein, bearbeiten Kündigungen und kümmern uns um die Vermietung“, berichtet WBG-Horst-Geschäftsführer Christian Hörter, der in Personalunion zugleich nebenberufliches Vorstandsmitglied bei der „Wohnungsbau“ ist und so die Chance hat, die Wünsche und Probleme der Mitglieder sowie ihre

Wohnungen bestens kennen zu lernen.

In der Geschäftsstelle der WBG Horst in der Harthorststr. 6a werden auch die Mitgliederkonten verwaltet. Und natürlich bereitet Christian Hörter organisatorisch die Mitgliederversammlungen der „Wohnungsbau“-Genossenschaft vor, betont aber: „Tagesordnung und Durchführung liegen in den Händen des Aufsichtsrates der „Wohnungsbau“.

Hörter, der während des kalten Winters schon mit einer defekten Heizpumpe und etlichen kleineren

Reparaturen konfrontiert war, freut sich über die netten Reaktionen der „Wohnungsbau“-Wohnungsnutzer, die die schnelle Erledigung dankbar registriert haben.

Hörter lädt denn auch alle Mitglieder der „Wohnungsbau“ ein, Fragen zu Mitgliedschaft und Wohnungsnutzung an die Geschäftsstelle zu richten (siehe hellblau unterlegter Infokasten unten).



Die Nähe zu den Mitgliedern und zu ihren Wohnungen ist wichtig: WBG-Geschäftsführer und „Wohnungsbau“-Vorstandsmitglied Christian Hörter (r.) sah sich mit Wolfhardt Sidzig (l.) kürzlich die oberen Balkone in der Marler Straße 2, 4 und 6 an. Sidzig sieht hier vielfach nach dem rechten und setzt sich für seine Nachbarn ein.



Die Virchowstraße 63 - 65 vor (kl. Foto) und nach der Sanierung.



Wichtige Informationen

1. In den außerordentlichen Mitgliederversammlungen der „Wohnungsbau“ im Dezember 2004 und Januar 2005 stand die Zukunft der Genossenschaft auf der Tagesordnung.

Der Antrag zur Auflösung fand keine Mehrheit. Allerdings wurde auch deutlich, dass eine Mehrheit zu einer Fusion nicht

gegeben ist. Damit bleibt es bei der Eigenständigkeit der „Wohnungsbau“, deren Geschäftsbesorgung (ohne Fremdverwaltung) kompetent durch die WBG Horst und ihren Geschäftsführer Christian Hörter erfolgt. Die Gremien der Wohnungsbau bleiben bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung unverändert.

2. Mitglieder der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft „Wohnungsbau“ e.G. werden gebeten, sich mit allen Fragen rund um ihre Wohnungsnutzung und zur Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle der WBG Horst zu wenden.

Hier kümmert sich Maika Stolzenwald (Foto) kompetent um ihr Anliegen.

Die Kauffrau der Grundstücks-

und Wohnungswirtschaft sowie Bilanzbuchhalterin hilft Ihnen gern.

Sie ist unter der **Telefonnummer (0209) 555 48** zu erreichen..

Die Anschrift lautet:
Gemeinnützige Baugenossenschaft „Wohnungsbau“ e.G.
Harthorststr. 6 a
45899 Gelsenkirchen.



Virchowstraße erneuert

In die Virchowstraße 63 - 65 investierte die „Wohnungsbau“ e.G. - Neue Dächer, eine mit zehn Zentimetern wärmegeämmte Fassade, darauf ein neuer mineralischer Kratzputz und eine komplette Sanierung der Balkone waren die wesentlichen Arbeiten.

Voraussichtlich im Herbst folgen dann noch die Treppenhäuser, die renoviert werden. Aufsichtsratsvorsitzender Dipl.-Ing. Helmut Balloff (kl. Foto neben dem fertigen Werk) hatte die Bauaufsicht übernommen zur Unterstützung des Vorstandes.

Er bedankt sich bei den Mitgliedern für das Verständnis und die gute Kooperation während der unvermeidbaren Beeinträchtigungen während der Arbeiten.

Für das Jahr 2005 sind verschiedene Sanierungsmaßnahmen an der Marler Straße 2, 4, 6 und Wandelsweg 74 in Planung.



... und nach der Sanierung. Schön geworden!

Bitte vormerken:

Mitgliederversammlung!

Auf den Mitgliederversammlungen Ihrer Genossenschaften werden Entscheidungen getroffen, die auch Ihre Wohnung, Ihr Leben, Ihre Zukunft betreffen können.

Wohnungsgenossenschaften leben davon, dass sie aktive, interessierte Mitglieder haben, die mitreden.

Daher kommen Sie bitte zur Mitgliederversammlung. Ihre Genossenschaft ist keine „Ansammlung“ von Häusern, Sie, die Mitglieder, sind es, die die Genossenschaft ausmachen.

Für Ihre Terminplanung geben wir Ihnen vorab schon einmal einen Überblick, wann die Mitgliederversammlung Ihrer Genossenschaft stattfindet. Selbstverständlich erhalten Sie noch eine formelle Einladung. Wenn Sie krank sind oder Sie

aus Altersgründen nicht kommen können, so ist es möglich, Ihr Stimmrecht auf eine Person Ihres Vertrauens zu übertragen.

In diesem Falle hilft Ihnen die Geschäftsstelle Ihrer Genossenschaft gerne weiter. Die Telefonnummern finden Sie unten im Impressum auf dieser Seite.

Und hier die Termine:



Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG, Die GWG:

Mitgliederversammlung am Donnerstag, 23. Juni, 18 Uhr, Kolpinghaus Höntrop am Wattenscheider Hellweg 76, Wattenscheid.



Wohnungsbaugenossenschaft Horst e.G., WBG Horst: Mitgliederversammlung am Mittwoch, 18. Mai, 17 Uhr, im Rittersaal, Schloß Horst.



Gemeinnütziger Bauverein Gelsenkirchen e.G.:

Mitgliederversammlung am Montag, 20. Juni, 19 Uhr, im „Haus Eintracht“, Grillostr. 57.



Gemeinnützige Baugenossenschaft „Wohnungsbau“ e.G.: Die Mitgliederversammlung wird vor den Sommerferien stattfinden. (Der genaue Ter-

min stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.)



Gemeinnütziger Schalker Bauverein eG:

Mitgliederversammlung am Mittwoch, 24. August, 19 Uhr, in der Gaststätte Schlegelkrug, Franz-Bielefeld-Str. 27.

Geplant ist außerdem, dass das Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid sich und seine möglichen Leistungen für die Mitglieder der Genossenschaften vorstellt. Bitte beachten Sie dazu die Ihnen zugehende Einladung.

Lesen Sie dazu auch den „gut & sicher wohnen“-Bericht auf Seite 3.

Wir sind für Sie im Internet

Aktuelle Informationen, freie Wohnungen, Hintergründe und die Möglichkeit, einen elektronischen Brief zu schreiben: All' das bieten Ihre Genossenschaften Ihnen auch im Internet an.

Sollten Sie selbst keinen Internet-Zugang haben, so fragen Sie doch einmal Ihre Kinder oder Enkel.

Die können Ihnen bestimmt zeigen, wie sich Ihre Genossenschaft im weltweiten Informations-Netz präsentiert.

Hier die Adressen:

www.bauverein-gelsenkirchen.de

www.die-gwg.de

www.wbg-horst.de

www.schalker-bauverein.de

IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden fünf Genossenschaften (zugleich Herausgeber und verantwortlich):

Gemeinnütziger Bauverein Gelsenkirchen e.G.

Tel. 0209 / 8 22 85
Liebfrauenstr. 12,
45881 Gelsenkirchen

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG

Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen

Wohnungsbaugenossenschaft Horst e.G.

Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst

Gemeinnütziger Schalker Bauverein eG

Tel. 0209 / 85 181
Marschallstr. 1
45889 Gelsenkirchen

Gemeinnützige Baugenossenschaft „Wohnungsbau“ e.G.

Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst

Auflage: 4.650 Exemplare

Redaktion / Produktion:
Agentur für Unternehmenskommunikation, Essen
Satz und Druck: WAZ-Druck

Ausgabe Frühjahr / Sommer 2005

Bitte richten Sie Mitteilungen für „gut & sicher wohnen“ an Ihre jeweilige Genossenschaft.

Wie gut, dass es Genossenschaften gibt!

Internetauftritt überarbeitet

Der Gemeinnützige Bauverein Gelsenkirchen e.G. hat seinen Internetauftritt unter www.bauverein-gelsenkirchen.de vollständig überarbeitet.

Klarer strukturiert präsentiert sich die „elektronische Geschäftsstelle“ des Bauvereins nun.

Der Service der Genossenschaft, das Magazin „gut & sicher wohnen“, Informationen über den Bauverein sowie freie Wohnungen finden sich hier.



Zu den Wohnungsangeboten gibt es Fotos der Häuser sowie der Zimmer.

Angegeben werden auch die Größe und die genauen Kosten.

„Visitenkarte“ in Bismarck

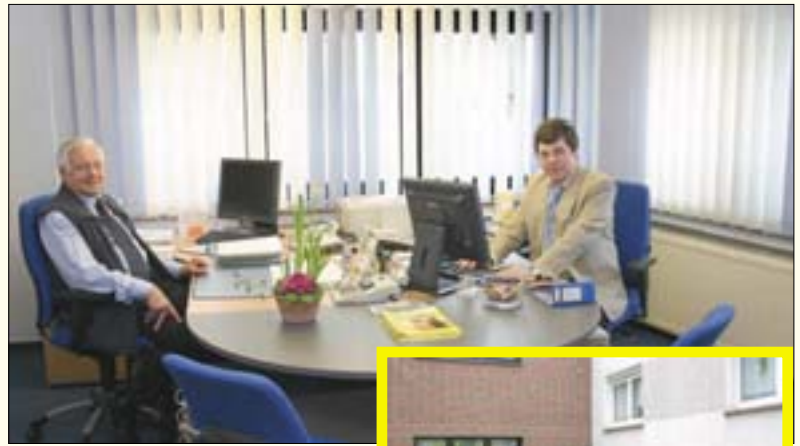
Geschäftsstelle wurde renoviert

Nach vielen Jahren war's einfach an der Zeit und auch die Technik musste erneuert werden.

Nach der Renovierung ist die Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Schalker Bauvereins eG (GSB) in der Marschallstraße 1 wieder eine Visitenkarte in Bismarck geworden - wofür auch der gepflegte

Vorgarten spricht. Freundliche, helle Farben, Vorhänge, Sitzplätze für die Kunden und keine Stehtheke mehr.

„Es sieht viel geräumiger aus und die Mitarbeiter und Besucher fühlen sich wohl“, stellen Siegfried Salewsky und Heike Schröder aus dem GSB-Team jedenfalls erfreut fest.



Zufrieden mit der Renovierung sind Kurt Bickert (l.) und Siegfried Salewsky. Rechts: Sieht gut aus: Der Vorgarten der GSB-Geschäftsstelle.



Schmuckstück im Fernsehen

Vorge stellt: Das Torbogenhaus

„Star“ der WDR-Lokalzeit-Serie „Unsere Straße“ war das Torbogenhaus des Schalker Bauvereins.

Einige Mitglieder der Genossenschaft kamen in dem Beitrag zu Wort. Ob es denn „oben rappelt, wenn „dicke Brummer“ durch den Torbogen fahren“, wollte WDR-Reporter Thomas Nöckel von Angelika Demps wissen, die in dem Symbol des Stadtteils Bismarck wohnt: „Nicht mehr, aber früher schon, als es noch Kopfsteinpflaster gab“, antwortete sie ins Mikrofon. „Fast wie eine Schlossein-

fahrt“ fand der WDR-Reporter das Torbogenhaus. Von Dr. Lutz Heidemann, pensionierter Gelsenkirchener Stadtplaner und Heimatforscher, wollte er wissen, warum der Schalker Bauverein früher so gebaut hat.

Meine Straße

Dr. Heidemann: „Damit wollte man bei den Mitgliedern und Bewohnern Stolz ausdrücken. Hier begann eine eigene kleine Welt der Genossenschaft, deren Mitglieder Gesellschafter und Mieter auf Lebenszeit sind.“

Überwältigendes Vertrauen, 119 x

Einstimmig in Aufsichtsrat gewählt

Von Hannover hat seine Frau ihn vor 45 Jahren nach Gelsenkirchen geholt, denn dort war Hans Peter ter Schmitt als Zeitsoldat stationiert.

„Dass ich ausgerechnet in Hannover meine Frau kennenlernte, war reiner Zufall oder Schicksal. Über Ostern traf es mich, dass ich nicht nach Hause fahren konnte, weil ich Wache hatte. Und in der Freizeit gingen wir ab und zu in eine kleine Gastwirtschaft. Ausgerechnet an dem Tag traf ich dort meine spätere Frau, die mit einem Motorroller aus Gelsenkirchen gekommen war, um eine Freundin zu besuchen“, erinnert er sich. Das war 1960. Zwei Jahre später heirateten beide und zogen in eine Wohnung des Schalker Bauvereins in der Ottostraße.



Gesichter unserer Genossenschaften

Hans Peter ter Schmitt



In „seiner“ Genossenschaft engagiert er sich vor allem im Bauausschuss, macht Wohnungsabnahmen und -übergaben, kontrolliert die Handwerksfirmen und schlichtet auch mal Unstimmigkeiten zwischen Nachbarn.

Dass die Mitglieder ihn schätzen und mögen, wurde spätestens für jeden klar, als er mit 119 Stimmen (einstimmig) in den Aufsichtsrat gewählt wurde und heute stellvertretender Vorsitzender ist.

Der gelernte Schlosser arbeitete nach seiner Zeit bei der Bundeswehr in der Zentralwerkstatt Zollverein bei der Ruhrkohle und war dort sieben Jahre im Betriebsrat.



Foto-Galerie: Hausbestand des



Bulmke-Hüllen ist die Heimat dieser schmucken Häuser des Bauvereins Gelsenkirchen. Links die Florastraße 168 - 172, hier gibt es 18 Wohneinheiten mit 1.337 m². Rechts oben die Plutostraße 74 (20 Wohnungen mit 1.380 m²) und unten die Vandalenstr. 6 - 14, die mit der Germanenstr. 11 - 13 sogar 2.487 m² in 46 Wohneinheiten besitzt.



„Eigenhaus“: Garagen- Einfahrt wird saniert



„Eigenhaus“-Vorstandsmitglied Wilhelm Blüter zeigt die an den Kellerschächten sichtbare Absenkung der Hofeinfahrt.

Noch für dieses Jahr ist eine umfangreiche Instandsetzung der Garagenhofzufahrt Osterfeldstraße 34 geplant.

Die Garagen und die Zufahrt der Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Eigenhaus“ befinden sich auf der Abraumhalde einer früheren Ziegelei, die die Ursache für die Absenkung ist.

Mit den Sanierungsarbeiten soll das Problem ein für alle Mal behoben werden.

Notdienste

Die Notdienste des Bauvereins Gelsenkirchen können auch von den Mitgliedern der Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Eigenhaus“ in Anspruch genommen werden. Dies gilt allerdings nicht bei Fernsehstörungen.



Versammlung

Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Eigenhaus“ gibt der Bauverein Gelsenkirchen bekannt, dass die „Eigenhaus“-Mitgliederversammlung am 28. Juni um 19 Uhr in der Gaststätte „Zum Südpark“, Bochumer Str. 235, stattfinden wird. Die Tagesordnung gibt die Aufsichtsratsvorsitzende Kathrin Napieralla noch bekannt.



Balkonsanierung beim Bauverein

Voraussichtlich noch im Mai beginnt die Balkonsanierung der Bauvereins-Häuser Memeler Straße 18 und 20.

In diesem Zusammenhang wird auch das Entwässerungssystem erneuert.

Die vorhandenen Betonschäden sollen beseitigt und die Oberböden entsprechend abgedichtet werden.



Die Balkon-Brüstungen werden ausgebessert und erhalten einen neuen Anstrich.

Die betroffenen Mitglieder des Bauvereins Gelsenkirchen, die sich zwar auf die Arbeiten einstellen müssen, sich gleichzeitig aber auch auf erneuerte Balkone freuen können, werden rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten noch genau informiert.

Ein dickes Dankeschön an die Hauswarte des Bauvereins

Sie üben eine wichtige Aufgabe zum Nutzen der Mitglieder aus

„Unsere Genossenschaft ist den 110 ehrenamtlichen Hauswarten sehr dankbar. Sie leisten eine wertvolle Arbeit für den Bauverein“, lobt dessen langjähriges Vorstandsmitglied Reinhold Heckmann.

Man dürfe die ehrenamtliche Tätigkeit der Hauswarte aber nicht mit den Aufgaben einer bezahlten Tätigkeit eines Hausmeisters verwechseln, machte Heckmann deutlich.

Obwohl: Viele tun viel mehr, als eigentlich von ihnen erwartet wird.

Erwin Meyhöfer ist solch' ein Hauswart. Seit 30 Jahren versieht der Elektromonteur diese Aufgabe, seit 1970 wohnt er beim Bauverein.

Meyhöfer gibt Informationen von der Genossenschaft an die Hausbewohner - und auch in die umgekehrte Richtung -



Wie wichtig die ehrenamtliche Tätigkeit der Bauvereins-Hauswarte ist, z.B. von Erwin Meyhöfer (r.), brachte Bauvereins-Vorstandsmitglied Reinhold Heckmann (l.) beim Gesprächstermin mit „gut & sicher wohnen“ zum Ausdruck.

weiter. „Außerdem achte ich auf die Umsetzung der Hausordnung, mache die Einteilung für Waschküche, für

die Dachböden und Treppenreinigung, fürs Fegen des Bürgersteiges und im Winter fürs Schneefegen“ berichtet der

Hauswart, der im letzten September 80 Jahre geworden ist. Natürlich achtet er auch darauf, dass die Mülltonnen rechtzeitig herausgestellt werden.

Und er führt freiwillig Kleinreparaturen durch. „Ach, wenn mal eine Tür geölt oder eine Glühbirne ausgewechselt werden muss, das ist doch keine Sache“, stapelt der Hauswart tief.

Und wenn Erwin Meyhöfer einmal verhindert ist? „Dann werde ich durch meine Frau vertreten.“

Und so gebührt der Dank des Bauvereins auch Frauen wie Helene Meyhöfer und all' den anderen Ehepartnern, die die Hauswart-Tätigkeit ihrer „besseren Hälften“ nicht nur billigen sondern auch aktiv unterstützen. Solange es solche Menschen gibt, kann jede Genossenschaft beruhigt in die Zukunft blicken.



Gut bedacht - alles dicht!

550 qm Dachfläche erneuert

Gut nachgedacht, gerechnet, geplant und ausgeführt. Und jetzt: Neu bedacht sind die Häuser Liebfrauenstraße 9 und 11 des Gemeinnützigen Bauvereins Gelsenkirchen eG.



Bauvereins-Vorstandsmitglied Herbert Seeger koordinierte die Arbeiten.

Rund 550 Quadratmeter Dachfläche wurden hier erneuert, das Dach mit einer Dämmung von 14 Zentimetern gegen Hitze wie Kälte versehen.

Im Zuge der Arbeiten ließ der Bauverein auch



Rinnen und Fallrohre erneuern. Kamine wurden teils instandgesetzt, teils abgerissen, wenn sie nicht mehr benötigt wurden.

Bauvereins-Vorstandsmitglied

Herbert Seeger, der die Arbeiten koordinierte: „Zwölf Großcontainer mit Schutt wurden abtransportiert.“

Im Namen des Bauvereins bedankt sich Seeger für Geduld und Unterstützung der betroffenen Mitglieder. „Bauschutt und Lärm haben sie mit Verständnis aufgenommen.“



Ganz oben: Neu bedacht. Oben: Haus mit „Rüssel“ für den Schutt während der Arbeiten. Links: Gut gedämmt heißt Energie gespart.



Drei Generationen der Familie Gajewski - unser Bild - fühlen sich bei der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid (Die GWG) teilweise seit vielen Jahren wohl.

TREUE seit Generationen

Gajewskis und Janerts wohnen gerne bei ihren Genossenschaften

Mittlerweile ist es bereits die dritte Generation bei den Familien Gajewski und Janerts, die sich bei Ihrer Genossenschaft so wohl fühlen, dass sie dort wie schon die Eltern und Großeltern wohnen.

Als Mutter Monika Gajewski 1947 aus Ostpreußen kam, war die Wohnungssuche nicht leicht. Ein Onkel wusste, dass es bei der GWG Wohnungen gab und so wurde sie Mitglied und bezog eine kleine Wohnung in der Waltraudstr. 23. Sie fand Arbeit bei der Straßenbahn und lernte dort auch ihren Mann kennen, den sie 1950 heiratete. Im gleichen Jahr bekamen sie ihren ersten Sohn. „Ich bin im Keller in der Waltraudstr. 23 geboren worden, so erzählt es jedenfalls meine Mutter“, lacht Klaus Gajewski. „Erinnern kann ich mich aber noch, dass ich im Winter mal draußen saß und den Bauarbeitern zugesehen habe, wie sie die Häuser in der Straße gebaut haben - da muss ich noch sehr klein gewesen sein.“

Seine Brüder Siegfried und Markus wurden 1956 und 1962 geboren. Zwischenzeitlich war

die Familie innerhalb der Straße umgezogen und nachdem Klaus seine Frau Jutta kennenlernte und sie 1971 heirateten, zogen beide ein paar Häuser weiter in die Waltraudstr. 9, wo sie bis heute wohnen. Als vor einigen Jahren der Vater starb, konnten sie mit Hilfe der Genossenschaft ihre Mutter in eine Wohnung in der gleichen Straße holen. Von ihren fünf Kindern wohnen noch Christoph (21 Jahre), Esther (16 Jahre) und Charlotte (9 Jahre) zu Hause. Anderswo leben möchte Familie Gajewski nicht: „Wo gibt es schon die Möglichkeit, dass die ganze Familie so nah beieinander wohnen kann, denn auch

Bruder Markus ist mit seiner Familie der Waltraudstraße treu geblieben.

Das älteste Mitglied des Gemeinnützigen Schalker Bauvereins ist Hans Janert. Seine Eltern zogen 1929 in eine Genossenschaftswohnung und im gleichen Jahr wurde er auch dort geboren. In den letzten Kriegstagen 1945 wurden sie noch ausgebombt und mussten dann zunächst in eine Mansardenwohnung in der Herkendellstr. 9 einziehen. Erst etwas später konnten sie in eine etwas größere Etagenwohnung wechseln.

Seine Frau lernte Hans Janert im Urlaub in Neumünster kennen und konnte sie über-

zeugen, nach Gelsenkirchen zu ziehen. „Anfangs fiel mir das schon sehr schwer. Damals gab es noch die vielen Zechen und in der Luft gab es viel Ruß. Ich habe mir ständig die

Hände gewaschen, weil ich das Gefühl hatte, alles wäre rußig. Meine Schwiegermutter meinte, ich würde mir noch die Hände kaputtwaschen“, erinnert sich Karin Janert. Heute hat sich das natürlich geändert und sie würde nicht wegziehen wollen. Von ihren drei Kindern lebt Tochter Sonja im gleichen Haus. „Wir finden es ganz wunderbar, dass wir uns so problemlos besuchen können und zusammen frühstücken oder Mittagessen können.“



Obwohl die beiden Söhne und ihre Familien nicht in der Nähe wohnen, so sind sie Karin und Hans Janert doch auf andere Weise nahe.

Fünf 50-Euro-Scheine zu gewinnen!

Bessern Sie Ihre Haushaltskasse auf!

Liebe Leserinnen und Leser von „gut & sicher wohnen“!

Hier können Sie mit ein bisschen Ratespaß sogar Ihre Haushaltskasse aufbessern. Es sind 5 x 50 Euro zu gewinnen.

Schreiben Sie Ihre Lösung einfach auf eine Postkarte und ab damit an Ihre Genossenschaft (Adresse auf Seite 12). Einsendeschluss ist Dienstag, der 31. Mai 2005. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mitarbeiter der Genossenschaften dürfen leider nicht teilnehmen. Sie finden hier drei Fragen,

die Sie leicht beantworten können, wenn Sie die Artikel in dieser Ausgabe von „gut & sicher wohnen“ lesen.



Vor jeder Antwort steht ein Buchstabe. Hintereinander gelesen ergeben die richtigen Buchstaben ein Wort, das Sie bitte als Lösungswort angeben.

FRAGE 1

Wann werden die Notrufnummern auf Seite 2 aktualisiert?

- G - im Dezember
- B - im August
- S - im Januar

FRAGE 2

Wann wird die Diakonie ihre möglichen Leistungen für die Genossenschafts-Mitglieder vorstellen?

- U - nach den jeweiligen Mitgliederversammlungen
- A - im Dezember
- E - die rufen uns alle an

FRAGE 3

Welche Erlebniswelten kann man nach Fertigstellung im RuhrZoo Gelsenkirchen besuchen?

- T - Afrika, Alaska, Asien
- D - Afrika, Argentinien
- Ameisen-Großtterrarium
- E - Afrika, Antarktis, Andalusien

Zusätzlich verlosen wir unter allen Teilnehmern mit einer richtigen Lösung einige Eintrittskarten für die neuen Erlebniswelten im RuhrZoo.

Lösungswort auf eine Postkarte.
An Ihre Genossenschaft senden.
Bis 31. Mai 2005



Wenn ich die Fülle des Lebens versichern könnte:

BOXplus – das Vorsorgepaket der DBV-Winterthur

Kombinieren Sie aus fünf Bausteinen Ihren individuellen Versicherungsschutz: Unfall-, Haftpflicht-, Hausrat-, Glas-, Wohngebäudeversicherung.

Die DBV-Winterthur ist seit 01.01.1970 Vertragspartner der Gemeinnützigen Schalker Bauverein e.G.

Wir beraten Sie gerne. Anruf genügt!



Agentur Uwe Schiewe
Sophienstraße 8
45130 Essen
Tel.: 0201 684716
Fax: 0201 684716
Mobil: 0172 8778010
uwe.schiewe@dbv-winterthur.de

DBV-winterthur



Ab Juli liegt Alaska mitten in Gelsenkirchen. Kühlen Sie sich doch auch mal im Ruhr Zoo ab...



Eiszeit im Juli und Afrika im Winter

Ruhr Zoo wandelt sich in die ZOOM Erlebniswelt

Eine in Europa einmalige Attraktion ist in Gelsenkirchen zu erleben - die ZOOM Erlebniswelt. Einmalig macht sie die außergewöhnliche Konzeption, denn auf 30 Hektar Fläche können die Besucher gleich drei Erdteile besuchen: Alaska, Afrika und Asien. „Mit der Eröffnung der Erlebniswelt Alaska im Juli ist der erste große Abschnitt des Zoo-Umbaus abgeschlossen“, erklärt Zoologischer Leiter Wolf-Dietrich Gürtler.

Vor fast genau 56 Jahren im April 1949 öffnete der Ruhr Zoo Gelsenkirchen zum ersten Mal seine Pforten und lockte in den Folgejahren unzählige Gelsenkirchener an, sich Tiere aus allen Teilen der Welt anzuschauen. Mit der Zeit veraltete jedoch das Konzept, Tiere in Käfigen zu präsentieren. 1980 stand man vor der Entscheidung, den Zoo zu schließen oder ein neues Konzept zu finden.

Gürtler: „Die Gelsenkirchener Bürger wollten ihren Zoo

behalten und setzen sich vehement dafür ein.“ Der Zoo wurde sogar zum wichtigen Wahlkampfthema. Das Ergebnis war, dass die Politik schließlich grünes Licht für die bislang einmalige Konzeption der ZOOM Erlebniswelt gab, die auf dem Gelände des alten Zoos entstehen sollte..

Unter Mitwirkung des studierten Biogeografen und Zoologen Gürtler sollten die charakteristischen Landschaften dreier Erdteile nachgebaut werden. „Wir wollten aber nicht nur zeigen, wie die Tiere dort leben, sondern auch die

Menschen,“ erklärt Gürtler. Und so entstehen neben großen Freigehegen auch typische afrikanische Stallungen und eine Trapperhütte und Rangerstation in Alaska. Die meisten Tierhäuser und Unterkünfte sind nicht zu sehen und unter Erdanhäufungen oder hinter Felsen versteckt.

Um alles so wirklichkeitstreu nachbauen zu können, musste man sich die Landschaften vor Ort anschauen und so reisten Gürtler und sein Team ebenso nach Namibia, Botswana und Tansania wie in die Tundra von Alaska.

„Der Umbau war und ist für

uns eine große logistische Herausforderung, denn es war von Anfang an geplant, während der Umbauarbeiten den Zoo für die Besucher nicht zu schließen. Tiere müssen zeitweise in andere Zoos „ausgelagert“ werden und wiederum andere kommen in fertig gestellte Gehege zurück.

Alaska wird der erste komplett fertig gestellte Bereich sein. Was im Augenblick noch wie eine Großbaustelle aussieht, wird im Juli eröffnet. „Ein besonderes Highlight wird der Glas-Tunnel sein, der den Besuchern ermöglicht, Robben und Eisbären unter Wasser zu beobachten,“ freut sich Gürtler. Pünktlich zur Fußball-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr wird dann der „Erdteil Afrika“ eröffnet. Einen Vorgeschmack erhält man bereits jetzt, denn das Löwen- und Hyänengelände ist bereits fertig.

Mit der Eröffnung des Bereichs Asien im Jahre 2007 wird der Umbau abgeschlossen - und Gelsenkirchen ist um eine Attraktion reicher.



Zoologischer Leiter Wolf-Dietrich Gürtler vor der naturgetreu nachgebildeten Savannenlandschaft. Den Löwen gefällt es.



Karten für Gelsenkirchens „Alaska“ zu gewinnen

Gewinnen Sie mit „gut & sicher wohnen“ Eintrittskarten für die ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen. Besuchen Sie hier das kühle Alaska mitten im Juli... Unser Gewinnspiel finden Sie auf

Seite 17



Erdgas perfekt für Sie serviert!

DIE ELE EMPFIEHLT:

DIE SPARSAME ERDGAS-HEIZUNG



FIRST-CLASS SERVICE: ERDGAS VON ELE

Entscheiden Sie sich jetzt für Erdgas! Eine Erdgas-Heizung ist sparsam und sauber, liefert zuverlässig Wärme und warmes Wasser, schont die Umwelt und braucht nur wenig Platz. Dazu kommt Ihr **persönlicher Rund-Um Service** von ELE: Unsere Energie-Fachleute beraten Sie kompetent von der Planung bis zur Installation und Wartung Ihrer neuen Erdgas-Heizung. Wenn gewünscht, können Sie Ihre Anlage auch günstig über uns finanzieren.

Ein kostenloses Infopaket liegt in allen ELE Centern für Sie bereit.
Oder einfach anrufen und anfordern unter 0209 /1 65-10.

Infos im **ELE Center**,
unter **0209 - 1 65 - 10**
oder unter **www.ele.de**

ELE 
Energie fürs Leben.

SpardaGiro Online
Wir machen Ihr Geld glücklich.



0, Euro

* Light, Gehalts- und Bonuskonto nur für Mitglieder geöffnet. Wechselbar nach Mitglied.

Kontoführungs-Gebühren

Sparda-Bank West eG
familien & für
Die Bank für Privatkunden

Geschäftsstellen in Gelsenkirchen: Von-Oven-Str. 6-8 - 45879 Gelsenkirchen-Mitte
De-la-Chivallerie-Str. 21 - 45894 Gelsenkirchen-Buer
ServiceCenter 0180-50-777732 (z.B. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom Euro 0,12/Minut)
www.sparda-west.de

HK BALKONE

Eine Investition, die sich rechnet.



Hafenstraße 114
D-47119 Duisburg
Telefon: 02 03/8 09 55-0
Telefax: 0203/8 09 55-13
www.hk-balkonbau.de



HK BALKONBAU GM
BH



Gelsenkirchen Bottrop Gladbeck

**Günstiger als die Polizei erlaubt
DSL-Flat für 39,99 €/Monat***

Die gute Verbindung! Jetzt wechseln: www.gelsen-net.de - Tel. 02 09 / 70 20

DSL NoLimit 2000 XXL
ISDN-Anschluss, DSL-Zugang und DSL-Flatrate mit bis zu 2 Mbit/s für 39,99 €/Monat*

GELSEN-NET
Emscher Lippe Digital
versatel

* Der Tarif DSL NoLimit 2000 XXL bietet Ihnen für 39,99 €/Monat einen ISDN-Anschluss, einen DSL-Zugang und eine DSL-Flatrate mit bis zu 2 Mbit/s Downstream, zzgl. nutzungabhängiger Verbindungspreise. Die Verbindungspreise ins deutsche Festnetz betragen zwischen 0,015 €/Min und 0,049 €/Min. Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate. Weitere Tarife und Konditionen entnehmen Sie bitte den entsprechenden Preiskalender.